

3u
lte
bei
b,
st,
des
u.
5
5
6
7
9
9
9
10
11
1
1
1
1
5
u.
0
12

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 107. Sonnabend, den 17. April 1830.

Theater in Leipzig.

Donnerstag den 15. April: Pfeffer K^osel, oder die Frankfurter Messe im Jahre 1297. Romantisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Caroline Birch-Pfeiffer.

Dies Stück soll an mehreren Orten viel Glück gemacht haben; hier stand es k^onnst zu sagen, entre deux. Wäre Pfeffer K^osel früher gegeben worden, als ein Paar anbot^o unbefällig aufgenommene Dramen der Madama Birch-Pfeiffer, leicht möglich, daß dasselbe dann auch bei uns den Erfolg, wie in Hamburg, Berlin &c., gehabt hätte, wo noch dazu am erstgenannten Orte eine Anfängerin die Titelrolle gab.

Für die Schaulust ist in diesem Stück rechtlich gesorgt; aber dennoch sprechen gerade der erste und letzte Akt, die hierin Befriedigung genug bieten, am wenigsten an, während die in der Mitte liegenden, besonders der zweite und dritte, noch das mehrste Interesse erregen und eine nicht unvortheilhafte Spannung hervorbringen.

Mad. Birch-Pfeiffer hat sich, übrigens sehr treu an die Georg Döringsche Erzählung gehalten, die ihr den Stoff zu diesem Drama

gab: man möchte fast sagen, sie that nicht viel anderes, als daß sie dieselbe dialogisirte. Da sie selbst Schauspielerin ist, und folglich den Bühneneffekt wohl kennt, so kann es einigermaßen befremden, den dritten Akt nicht mit der Scene geschlossen zu sehen, wo Vandini und der Ritter Sonnenberg abgehen.

Diese Scene ist wirksam und spannend, dagegen die folgende im Walde gegenheilig, ob schon in ihr gewissermaßen der Knoten zerhauen und die gestohlenen Urkunden der Hand des Werberbers entzogen werden. Eine gute Erzählung dieses Vorganges im folgenden Akt dürfte diese matte Scene vollkommen zum Nutzen des Ganzen ersetzen; was zu ordnen indeß freilich nur Sache der Verfasserin bleibt.

Außerordentlich hübsch ist die Schlußdecoration im fünften Aufzuge, der Saal, in welchem das kaiserliche Banket gehalten wird. Wäre nicht ein ermüdend länger Zwischenakt vorhergegangen und hätte nicht hinten auf dem Theater ein wirklich greuliches, höchst störendes Gepolter in der Scene vorher, eh' sich der geschmückte Saal zeigte, stattgefunden und das Publikum verstimmt: die sehr hübsche Decoration und die gute Arrangirung des Festzuges würden gewiß lauten Beifall erhalten haben.

Die Darstellung betreffend, so war dieselbe gut. Dem Wagner als Pfeffer Kofel erhielt verdiente Anerkennung; Herr Kott als Vandini, dergleichen. Die Erzählung seiner im Kerker zu Mainz ausgestandenen Leiden und endlichen Befreiung, ergriff durch trefflichen Vortrag allgemein, wie denn überhaupt der Charakter sehr vorzüglich von ihm durchgeführt wurde. Auch der junge Sonnenberg wurde durch Herrn Volzmann, der Bfsewicht Nollingen durch Herrn Walter gut gegeben. Kaiser Adolph ist eine ziemlich Null, vorzüglich am Schluß des Stückes; aus Rollen dieser Art läßt sich nicht viel machen; Repräsentation ist hier das Einzige, was gefordert werden kann, und diese Aufgabe löste Herr Bunte.

Das Stück hat übrigens ein so starkes Personal, daß einige Rollen doppelt gespielt wurden; was an sich nie hübsch ist und wozu wir auch die Nothwendigkeit nicht einsehen, da die Bühne einen Mangel an Mitgliedern wahrlich nicht hat und manche derselben selten genug zum Vorschein kommen. Die beschränkte Idee, diese oder jene Nebenrolle einmal zur Aushülfe zu übernehmen, sey unter der Stellung, waltet doch wohl nicht ob? Sollte dies seyn, so empfehlen wir das Beispiel Eckhofs, der im Nothfall einen Brief herausbrachte und deswegen doch der große Eckhof blieb.

F. G.

Ein Wort über die letzten musikalischen Aufführungen in Leipzig.

Wahrscheinlich keine Stadt Deutschlands ist wie Leipzig geeignet, der überall auflebenden Theilnahme für ältere Kirchenmusik thätig, d. h. durch würdige Aufführungen, entgegen zu kommen. Denn sie hat dazu einen

unvergleichlichen Fond von Kräften, theils in der hohen musikalischen Bildung der Einwohner überhaupt, theils in dem in seiner Art einzigen Institut der Thomasschule. Etwas zum Lobe beider zu sagen, wäre, namentlich in einem Leipziger Blatte, fast beleidigend, da dieser Schatz Leipzigs zu allgemein anerkannt ist und fast täglich Einheimische und Fremde von irgend einer Seite erfreut und erbaut. Desto mehr muß sich jeder wahre Musikfreund freuen, diese Kräfte in der letzten Woche für diesen Zweck mehreremale recht in Thätigkeit gesetzt zu sehen. Denn am Palmsonntage ward im Concertsalle der Samson von Händel *) und am Sonabend vorher, so wie am grünen Donnerstage, wurden mehrere Stücke altitalienischer und altdeutscher Kirchenmusik aus dem 16. und 17. Jahrhundert aufgeführt. Was den Samson betrifft, so können wir dem Herrn Musikdirector Pohlenz nicht genug unsern aufrichtigsten Dank aussprechen, und zwar nicht allein für den großen und erfolgreichen Eifer bei der Ausführung, sondern auch ganz vorzüglich für die Wahl desselben überhaupt. Denn der Herr Musikdirector zeigt dadurch, daß er nicht an dem echten Geschmacke des Publikums zweifelt, und daß er der Ueberzeugung ist, man nehme, wenn nur wirklich ausgezeichnete ältere Sachen geboten werden, dieselben auch mit Liebe entgegen. Davon war aber auch die allgemeine Begeisterung bei der Aufführung am Palmsonntage Zeugniß genug; denn wer, der nicht ganz und gar in der Verweichlichung der Modemusk versunken ist, sollte nicht durch diese urkräftige, von aller schwächlichen Sentimentalität freie, und doch dabei so unendlich zarte Musik ergriffen werden? Dieses frische,

*) Welchen wir zu unsrer größten Freude am Charfreitage wiederholt hörten.

religiöse Leben ist der eigentliche Charakter aller geistlichen Musik vom 16. Jahrhundert bis in die Mitte des 18ten herab, und etwas zum Lobe derselben zu sagen, sollte eigentlich ganz überflüssig seyn. Denn eine gesunde, auf historischer Forschung gegründete Kritik (wie sie sich namentlich in Thibouts Buch über Reinheit der Tonkunst ausdrückt) stellt diese Werke unmittelbar neben die der gothischen und altitalienischen Baukunst, so wie der altitalienischen und altdeutschen Malerei eines Perugier, Francia, Raphael, Correggio, eines Hemling, Dürer, Holbein. Man hat durchaus nicht Grund zu fürchten, daß die ältern Musiken nicht mehr genießbar seyen, weil sie zu fremdartige Melodien und Harmonien enthalten sollen. Bringe man sie nur ein wenig öfter zur Aufführung, und das Ohr gewöhnt sich bald daran; dann ist aber auch der Genuß entschieden, wie wir jetzt z. B. in Berlin sehen, wo man nicht mehr von diesen ältern Kirchenmusiken abläßt. Den besten Anfang kann man ohne Zweifel mit Händelschen Werken machen; man denke nur, 26 Oratorien hat er geschrieben, welche alle eine Fülle des Großartigsten und Herrlichsten enthalten, namentlich in den Ehren, die größtentheils denen des Samson vollkommen gleichzustellen sind, besonders im Messias, Judas

Maccabäus, Josua, Israel in Aegypten. Man braucht sich ja nicht darauf zu setzen, ganze Oratorien aufzuführen; die Arien sind theilweise nur Product eines verkehrten Zeitgeschmacks und trugen gleich bei ihrem Entstehen den Keim des Todes in sich; aber die Ehre werden sicherlich stets alle Hörer zur schönsten Begeisterung hinreißen.

Eben so dankbare Anerkennung verdient die Aufführung des Miserere von Allegri, eines Stücks von Felice Anerio und eines von Handl (Gallus) in der Thomaskirche. Auch hier darf man nicht erst etwas zum Lobe der meisterlichen Ausführung sagen; nur möchte man mit freudigem Gefühle zurufen: fährt man in diesen Bestrebungen fort, so erwirbt sich Leipzig unvergänglichen Ruhm um die Wiederherstellung echter Kirchenmusik; Leipzig kann es nach seinen Mitteln seyn, welches die Zeit beschleunigt, die gewiß nicht mehr fern ist, wo nur Unkunde diese herrlichen alten Schätze ignoriren kann, ungefähr wie vor 60 Jahren in der Aesthetik gothisch und abgeschmackt noch gleichbedeutend war, wo man Shakespeare einen betrunkenen Wilden nannte, während jetzt, nachdem man nur sehen wollte und öfter sah, alle Welt die Herrlichkeit eines Strasburger Münsters und eines Hamlet anerkennt.

Redakteur und Verleger D. A. B. S.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Quasimod. predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. M. Siegel,
Mitt. M. Müller,
Besp. M. Klinhardt;

zu St. Nicolai: Früh D. Bauer,
Besp. Cand. Schaarschmidt;

in der Neukirche: Früh Hr. M. Söfner,

Besp. M. Krik;

zu St. Petri: Früh M. Plaz,

Besp. M. Schleinitz;

zu St. Pauli: Früh M. Jacobi,

Besp. M. Schramm;

zu St. Johannis: Früh Cand. Nicolai;

zu St. Georgen: Früh M. Hänsel,

Besp. Betstunde u. Examen;

zu St. Jacob: Früh Hr. M. Bräunig;
Katech. in der Freischule: = Knabe;
reform. Gemeinde: Früh = Pastor Blas;
in der katholischen Kirche = J. Müller, Pfarrer.

Montag Hr. M. Küdel.
Dienstag = M. Schleinitz.
Mittwoch = M. Sieghardt.
Donnerstag = Schmidt.
Freitag = D. Bayer.

W ö h n e r:

Herr M. Simon und Herr M. Siegel.

An diesem Sonntage wird eine Collecte für die hiesigen Armen vor den Kirchthüren gesammelt.

K i r c h e n m u s i k.

Hente Nachmittag um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Singet dem Herrn ein neues Lied ic. (in 2 Theilen) von J. S. Bach.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Kantate, von Hohlfeldt und Theob. Wehnlig.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.
Vom 9. bis 16. April.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. G. E. Drassehns, Bürgers und Nadlermeisters Sohn.
- 2) Hr. J. Ch. Wenigers, Bürgers und Destillateurs Sohn.
- 3) J. A. Hussels, Maurergesellens S.
- 4) E. A. Glöckners, Handarbeiters S.
- 5) Hr. F. B. Manslers, Bürgers und Klemermeisters Tochter.
- 6) J. F. W. Schneiders, Illuminirers Tochter.
- 7) Hr. J. C. A. Frobergers, Bürgers und Buchhändlers Sohn.
- 8) Hr. E. F. Lessigs, Bürgers und Schuhmachers Sohn.

- 9) Hr. F. F. Hoepsteins, Handlungs- Buchhalters Tochter.
- 10) H. L. Bartlings, Handarbeiters T.
- 11) Hr. Ahlers, Bürgers und Victualien- händlers Sohn.

b) Nicolaitirche:

- 1) Hr. Geißlers, Schneidermeisters Sohn.
- 2) Hr. Schmidts, Schlossermeisters S.
- 3) Hr. Kockes, Musici Sohn.
- 4) Hr. Adv. Steche's, Sohn.
- 5) Kühns, Maurergesellens Sohn.
- 6) Hr. Webers, Schriftsetzers Tochter.
- 7) Hr. Ludwigs, Böttchermeisters S.
- 8) Hr. Müllers, Gärtlermeisters T.
- 9) Jahrs, Einwohners Tochter.
- 10) Schmidts, Fournier- Schneiders T. (Ein Uneheliches.)

c) Reformirte Kirche:

Hr. F. A. Harleben, Bürgers und Kramers Tochter.
Meister Ehr. Schneider, Bürgers und Schneiders Sohn.

d) Katholische Kirche: Vacat.

G e t r e i d e p r e i s e.

Vom 15. April.

Weizen	3	Thl.	10	Gr.	bis	3	Thl.	14	Gr.
Korn	2	=	2	=	=	2	=	4	=
Gerste	1	=	10	=	=	1	=	12	=
Hafer	1	=	2	=	=	1	=	4	=

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 15. April.

Büchenholz	6	Thl.	20	Gr.	bis	7	Thl.	16	Gr.
Birkenholz	5	.	20	.	.	7	.	—	.
Ellernholz	5	.	18	.	.	6	.	16	.
Kiefernholz	4	.	20	.	.	5	.	20	.
1 R. Kohlen	2	.	20	.	.	—	.	—	.
1 Schff. Kalk	2	.	—	.	.	2	.	16	.

B ö r s e i n L e i p z i g

am 16. April 1830.

<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110½
do.	2 Mt.	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	14½
Augsburg in Ct.....	k. S.	101½	Kaiserl.... do..... do.....	—	14½
do.	2 Mt.	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.	k. S.	103½	Passir..... do. à 65 As do.....	—	12½
do.	2 Mt.	—	Species.....	1	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	—	Verl. { Preuss. Courant.....	102½	—
do.	2 Mt.	109½	{ Cassenbillets.....	101	—
Breslau in Ct.....	k. S.	—	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco	k. S.	147½	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	2 Mt.	146½	{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt.	—	{ Actien der Wiener Bank.....	1400	—
do.	3 Mt.	6. 20	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	105	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—	{ do. von 1829 à 4 pCt.	99½	—
do.	2 Mt.	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	3 Mt.	—	{ à 4g in preuss. Ct.	101½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.	2 Mt.	100½	Poln. in Pr. Cour.	67½	—
do.	3 Mt.	100½			

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeigen. Morgen, den 18. April: Pfeffer-Rösel, oder: die Frankfurter Messe im Jahre 1297, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Dienstag, den 20. April, zum ersten Male: Rolands Knappen, heroische komische Oper in 2 Aufzügen, nach dem Volksmärchen von Musäus. Musik von H. Dorn.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets à 16 Gr. sind am Eingange des Saales zu bekommen.
Matthäi, Lange, Queißer, Grenser.

Literarische Anzeige. Von den überall mit gebührendem Lobe beurtheilten

Reisen zu Wasser und zu Lande, in den Jahren 1805—1817.

Für die reifere Jugend zur Belehrung und zur Unterhaltung für Jedermann, von E. F. M. Richter, ist das 10te (letzte) Bändchen unter dem Titel:

Reise in dem Mittelmeere und in einigen der angrenzenden Länder; mit besonderer Hinsicht auf den Charakter der Seeleute.

Fünfter Theil.

erschienen und in allen Buchhandlungen für 1 Thlr. zu bekommen.

Alle 10 Bändchen kosten im Ladenpreise 10 Thlr. 4 Gr. — wegen eines in Württemberg erschienenen Nachdrucks aber werden solche bis zur Ostermesse für den sehr geringen Preis von 7 Thlr. 8 Gr. verkauft.

Nach dem einstimmigen Urtheile der Erzieher dürfte es schwerlich ein nützlicheres und zugleich unterhaltendes Buch für die Jugend geben als diese Reisen.

Dresden und Leipzig, im Februar 1830.

Arnold'sche Buchhandlung.

Schulfeierlichkeit.

Die jährliche öffentliche Prüfung in der hiesigen Sonntagschule wird morgen, den 18. April, des Vormittags um 10 Uhr, in dem hinter der Neukirche gelegenen Logenhause Statt finden. Es werden daher zu dieser Feierlichkeit nicht nur die Lehrherren und Meister der Zöglinge, sondern auch alle Diejenigen eingeladen, welche dieses Institut ihrer Aufmerksamkeit würdigen.
Leipzig, den 10. April 1830.

Bekanntmachung.

Durch Gegenwärtiges geben uns die Ehre, Ihnen mitzutheilen, dass wir den Detail unserer Material - Waaren - und Tabak - Handlung mit den darauf Bezug habenden Activis unter heutigem Tage an Herrn Carl August Albrecht, welcher bereits seit mehreren Jahren in demselben arbeitete, käuflich überlassen haben. Indem wir Sie bitten, diesem Geschäft das bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu gönnen, ersuchen wir Sie eben so um dessen geneigte Erhaltung für unser Engros-Geschäft, welches seinen ungestörten Fortgang behält, und empfehlen uns Ihnen mit aufrichtiger Achtung.

Leipzig, den 15. April 1830.

Lippoldt und Schumann.

In Bezug auf vorstehendes Circulair der Herren Lippoldt und Schumann beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich die von denselben mit allen Activis käuflich übernommene

Detail - Handlung in Material - Waaren und Tabak
von heute an unter der Firma von

Carl August Albrecht

für meine alleinige Rechnung fortführe.

Mehrfährige in dieser Branche gesammelte Kenntnisse lassen mich hoffen, das wohlwollende Vertrauen, dessen sich dieses Geschäft bisher zu erfreuen hatte, durch strenge Rechtlichkeit und Ordnungsliebe zu erhalten. Indem ich Sie in jeder Beziehung der billigsten Bedienung versichere, empfehle mich Ihnen mit Achtung.

Leipzig, den 15. April 1830.

Carl August Albrecht.

Bekanntmachung.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß mich mehrere meiner geehrten Abnehmer irriger Weise immer noch in meinem vorigen Locale, in der Petersstraße im Keller unter Nr. 69, suchen, so finde ich es für nöthig, hiermit nochmals ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

italienisches Frucht - Waaren - Lager

bereits seit dem ersten Januar d. J. in die Burgstraße Nr. 136, parterre, dem weißen Adler gegenüber verlegt habe. Zugleich empfehle ich zur bevorstehenden Ostermesse mein gut assortirtes Lager der besten italienischen Fruchtwaaren, als: schöne große Messiner Apfelsinen, Citronen, große Maronen, Datteln, Feigen, Istrianer Lamberts-Nüsse, lange und runde, so wie alle andre dahin einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen, und bitte meine geehrten Abnehmer um die Fortdauer des mir bisher gütigst geschenkten Vertrauens, das ich durch reelle, pünktliche Bedienung jederzeit zu verdienen suchen werde. Leipzig, den 13. April 1830.

M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Anzeige. Vom künftigen Montage, als den 19. April an, ist bei mir gute Milch und Sahne zu bekommen.

Henriette Haschert,
Fleischergasse, im Gasthause zu Frankfurt a. M.

Anzeige. Von morgen an bin ich während des diesjährigen Sommerhalbjahrs jeden Tag von früh 8 Uhr an bis Nachmittag 6 Uhr in Stieglitzens Hofe, Klostersgasse, 2 Treppen hoch, zu treffen oder zu erfragen, und bitte ich, die mich betreffenden Aufträge und Bestellungen daselbst zu machen. Leipzig, den 14. April 1830.
D. Moritz Kind.

Anzeige. Wir haben wieder 2 Kisten schöne Apfelsinen erhalten.
C. G. Eggert und Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Bekanntmachung. In der Bornaschen Bierniederlage, Gewandgäßchen Nr. 621, sind die bekannten Bornaschen weißen Bierbesen stets frisch im Einzelnen zu haben.
J. A. Carl Schröter.

Empfehlung. Zur bevorstehenden Ostermesse bin ich so frei, ein verehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mit aller Sorgfalt und Geschmac für eine schöne und billige Wahl in Modehüten, Hauben und Kragen gesorgt habe, und um recht zahlreichen Zuspruch bitte.
Friederike Mauersberg, Salzgäßchen Nr. 587.

Empfehlung. Zur 37. Weimar. Lotterie, Ziehung 1. Classe, Montag den 19. April, sind Loose zu haben in der Reichsstraße Nr. 504 im Gewölbe, und in meiner Wohnung, Brühl Nr. 451, 3te Etage, neben der Durchfahrt vom Heilbrunn, bei
C. A. Knabe.

Drehrollen-Verkauf. Zwei Drehrollen, welche zwar schon gebraucht aber noch in ganz gutem Zustande befindlich sind und sehr glatt machen, sind ganz billig zu verkaufen bei
J. G. Freyberg, Nr. 1173 in Leipzig.

Hausverkauf. Ein Haus mit bürgerlicher Nahrung, mehreren Stuben und allem Zubehör, in gutem baulichen Stande, ist für 750 Thlr. baare Zahlung zu verkaufen. Unter Adresse A & H. erfährt man das Nähere an der Rosenthaler Brücke Nr. 1070.

Verkauf. Beste Berliner Wachslichte, das Pfund mit 14 Gr., sind fortwährend zu haben bei
Ferdinand Harleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. Fein Provenceroil, das Pfund mit 6 Gr., verkauft
Ferdinand Harleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. Eine Auswahl von Meubles stehen billig zu verkaufen in den drei Rosen beim Tischlermeister Riemann.

Verkauf. Ein dreifaches Schreibepult mit zwei Reihen Schubkasten und Seitenschränken, ein Comptoir-Tisch mit 8 Schubkasten, zwei Comptoir-Schränke, eine eiserne Geldkassette von mittlerer Größe, eine Gewölbtische und noch verschiedene andere dergleichen Gegenstände sind Veränderung halber im Gewölbe der goldnen Waage am Rausche billig zu verkaufen.

Verkauf. Eine Partie $\frac{1}{2}$ breite gestreifte echtfarbige englische Leinwand habe ich so eben empfangen, und empfehle solche zu außerordentlich wohlfeilen Preisen.
Gustav Dehler, am Markt, unter den Bühnen.

Verkauf. Wegen Veränderung einer Kochmaschine steht ein sehr eleganter Nischen-Ofen, $1\frac{1}{2}$ Elle breit, mit messingenen Füßen, thönernem Aufsatz und Doppelthüren billig zu verkaufen im Brühl Nr. 360.

Zu verkaufen steht eine in gutem Stande befindliche und auf eichenen Schwellen ruhende Regalbahn. Zu erfahren bei
A. Münzner, in der grünen Schenke.

Zu verkaufen steht ein 6 octaviger Flügel in der Catharinenstraße Nr. 368, zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen ist guter Hafer, gutes Heu und guter Heffel, Schittstroh 1 Gr. 3 Pf., Gerstenstroh 1 Gr. 3 Pf., Birrstroh 1 Gr., im Einzelnen und Ganzen, bei B u s t m a n n, auf dem, Kanstädter Steinwege, in der blauen Hand Nr. 1049.

Zu verkaufen sind schön und gut schlagende Canarienvogelbähne, so wie schön gezeichnete Siehen, auf der Gerbergasse Nr. 1155, bei B e r n d, und außerdem jeden Tag auf dem Marktplatz zu haben.

M. M a u r i c é a u s P a r i s

bezieht bevorstehende Messe wiederum mit einem vollständig assortirten

Lager französischer Blondes,

Bonnets, Fichus, Pellerinen, Mantillen im neuesten Geschmack, Voiles und Roben, Fcharpos, welche er zu den Fabrikpreisen verkauft, auf der Catharinenstrasse Nr. 373, neben den Herren Frege et Comp., vom Markte herein, erste Etage.

Bornasche Bierniederlage.

Daß ich von Ostern an die Bornasche Bierniederlage aus der Burzstraße in das Gewandgäßchen Nr. 621 verlegt habe, zeige ich hiermit an.

J. A. Carl Schröter, Besitzer obiger Bierniederlage für die Stadt Leipzig und deren Umkreis von 3 Stunden.

Kapitalgesuch. Auf ein großes Gut bei Leipzig werden auf erste und alleinige Hypothek 3000 Thlr. sogleich zu erborgen gesucht. Das Weitere durch die Expedition dieses Blattes.

* * * Gesucht wird ein Lehrling in eine hiesige en gros Handlung, der sogleich antreten kann. Anmeldungen unter Adresse D., übernimmt die Exped. dieses Blattes.

Gesucht wird ein Marqueur, welcher etwas Billard spielen kann.

J. A. Münzner, in der grünen Schenke.

Gesucht wird zum sofortigen Dienstantritt ein unverheiratheter Markthelfer ins Jahrlohn. Näheres in der Handlung unter Nr. 62 in der Petersstraße.

Dienstgesuch. Eine mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehene, ganz perfecte Köchin, welche durch einen unvorhergesehenen Fall behindert worden, ihren jetzigen Dienst anzutreten, sucht ein sofortiges anderweites Unterkommen. Auf gütige Anfragen ertheilt nähere Nachricht Herr A n d e r á, im goldenen Einborn Nr. 1184, parterre, vorn heraus.

Local-Veränderung.

F. E. Kurth aus Wien

hat zur diesjährigen Jubilate-Messe in Leipzig sein Lager von seinen Wiener Galanterie-Waaren, bestehend aus Perlmutter, Bronze-Waaren, als: Schreibzeuge, Zündmaschinen, Schmuckhalter, Briesschwerer etc.; Meerscham-Pfeifen mit Silber beschlagen, auch unbeschlagene, Perlmutter-Pfeifenröhre, Sigarro-Spißen von Bernstein und Horn, feine ziegenleberne Patent-Handschuhe mit einer Naht, gute Bleistifte, lederne Damengürtel, Perlmutter-Knöpfe, Holzbrönze-Kronen-Leuchter, 13löthige silberplattirte Waaren, echte wohlriechende Badner Weichseln, nebst allen hierauf beziehenden Artikeln, in bester Auswahl und sehr billigen Preisen, zur gegenwärtigen und folgenden Messen in Leipzig, Reichstraße Nr. 500, 1 Treppe, im Hause des H. G. G r o ß.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 107 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 17. April 1830.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich in Herrn Schmiedemeister Krobischens Hause Nr. 873, am Raug. Leipzig, den 14. April 1830.

E. Kraft, Tischlermeister.

Wohnungsveränderung. Daß ich von heute an nicht im Sack Nr. 99, sondern daselbst Nr. 96 wohne, zeige ich meinen wohlgeehrten Kunden ganz ergebenst an.

Leipzig, den 16. April 1830.

Gust. Alb. Knauth, Schornsteinfegermeister.

Local-Veränderung. Ich habe mein Geschäft in das, von den Herren Barbarini Bellatti und Comp. inne gehabte Local, unmittelbar neben meinem zeitberigen, verlegt.

Friedr. Bernh. Schwabe.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich auf der Burgstraße Nr. 145, zwei hoch, im Hause der verwitweten Mad. Hofmann.

Leipzig, den 17. April 1830.

D. Carl Haubold senior, pract. Arzt.

Wohnungsveränderung. Allen meinen Commun- und Lotterie-Interessenten zeige ich hiermit an, daß ich aus dem Seifensiederhause des Herrn Klöpzig gerade über in Herrn Schäfers Haus, Peterssteinweg Nr. 845, gezogen bin.

J. G. Schröter, Collectant.

M e ß v e r m i e t h u n g.

Für nächste Oster- und folgende Messen ist eine große Stube mit 3 Fenstern, nebst Schlafkammer, zu vermietthen. Näheres am Nikolaihof Nr. 764, 1 Treppe.

Messvermietung. Eine Stube vorn heraus nebst Kammer ist für nächste Ostermesse billig zu vermietthen in der Petersstraße Nr. 123, zwei Treppen hoch.

Messvermietung. In Auerbachs Hofe ist eine sehr helle Stube nebst Schlafkammer, eine Treppe hoch, zu vermietthen, bei J. G. verw. Centner.

Messvermietung. Zwei Stuben nebst Kammern sind zur nächsten Ostermesse in Nr. 11, neuer Neumarkt, 2 Treppen vorn heraus, billig zu vermietthen.

Messvermietung. In der zweiten Etage Nr. 360 auf dem Brühl ist eine Erkerstube nebst Schlafkammer bevorstehende Messe zu vermietthen.

Vermietbung. In der Johannisgasse Nr. 1280 sind zu Johanni mehrere Logis an stille Leute zu vermietthen und parterre zu erfragen.

Vermietbung. Reichstraße Nr. 606, 2 Treppen vorn heraus, den Fleischbänken gegenüber, sind für diese und nächste Messen einige Stuben billig zu vermietthen.

Vermietbung. In der Burgstraße ist ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Ofen, Küche, Bodenkammer und Holzraum, 3 Treppen hoch, zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen. Auskunft darüber ist zu erfahren in der Burgstraße Nr. 88, parterre.

Vermietbung. Zu Ostern 1831 ist in der besten Messlage der Reichstraße nachbemerkt-tes Locale zu vermietthen: Eine 7 Fenster breite erste Etage, nebst allem Zubehör, welche ganz passend zu Comptoir, Waarenlager oder großes Familienlogis. Auskunft erhält man in der Expedition dies. Bl.

Zu vermietben ist ein Familien-Logis von 2 Stuben mit Kloben und übrigem Zubehör, welches gleich nach der Messe bezogen werden kann unentgeltlich bis zu Johanni, der Preis ist 48 Thlr. Goldhahngäßchen Nr. 552.

Zu vermietben ist eine große trockene Niederlage, in der Catharinenstraße Nr. 368.

Zu vermietben ist von jetzt an eine große Stube vorn heraus, in zweiter Etage im Brühl unweit des Theaters, mit Kloben und Meubles — meßfrei — für einen Einkäufer während der Messe — oder von jetzt an, an einen soliden Herrn, wo möglich von der Handlung. Zu erfragen in Fischers Local-Comptoir oder bei D. Hansen, Brühl Nr. 318, im Erdwen.

Zu vermietben ist von jetzt an, nahe bei Leipzig, ein großer Garten mit gut veredelten Obstanlagen, Früh- und Spargel-Beeten, nebst Gewächshaus, und das Nähere zu erfragen in Nr. 1096 vor dem Hall. Pförtchen, bei Frau v. Samson.

Zu vermietben ist an der Promenade eine sehr schöne meublirte Stube nebst Schlafkammer, am Kopplatz Nr. 1332, 3te Etage.

Zu vermietben ist zur Messe eine Stube, vorn heraus auf dem Nikolaihofe Nr. 563, Stephans Haus, 3 Treppen.

Reisegesellschafters-Gesuch. Es will Jemand mit schönem eigenen Wagen gegen den 22. d. M. mit Extrapost nach Berlin reisen; er sucht auf halbe Kosten einen Gesellschafters. Näheres ist bei Herren Schömberg Weber und Comp. zu erfahren.

Heute, Sonnabend, den 17. April Nachmittag, ist

Concert-Musik

im Rosenthale bei

G. Kintschy.

Einladung. Morgen, den 18. April, halte ich einen Wurstschmaus, wozu ich meine geehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade.
A. Sorge.

Wiederholte Bitte einer wirklichen bedürftigen Familie.

Obgleich nach dem diesjährigen so verwüstenden Eisgange der Elbe schon von vielen Seiten die Hülfe der Menschenfreunde für Verunglückte in Anspruch genommen wird; so wage ich es doch, auch eine dringende Bitte um Hülfe für eine ebenfalls durch Wassersnoth verunglückte Familie unsers Vaterlandes an edle Menschenfreunde ergehen zu lassen, und hoffe um so mehr auf geneigte Erbhörung, weil sich bei ihr mit bitterer Noth Schuldlosigkeit und Würdigkeit vereinigen. Ein bei aller Arbeitsamkeit, Rechtschaffenheit und Mäßigkeit doch in großer Armuth lebender Hausvater, der Häusler und Tagelöhner Knötsch in Promnitz bei Riesa, mußte sich am 2. März vor den andringenden Eisschollen mit seiner schwangern Frau und 4 Kindern eiligst aus seinem Hause flüchten und konnte kaum die allernothwendigsten Habseligkeiten retten. Bald sah er darauf sein Haus mit den noch darin befindlichen Mobilien, durch die Gewalt der Fluthen fortgerissen, vor seinen Augen verschwinden. Von Grund aus wurde es zerstört, so daß nicht eine Spur davon zurück geblieben, sondern vielmehr an seine Stelle eine große Vertiefung entstanden ist. Ach! mit welchem Schmerz und Kummer blickt diese unglückliche Familie weinend auf diese leere und verwüstete Stelle hin! Den meisten Nothleidenden ist bei allem Schaden doch noch Vieles übrig geblieben, aber diese Armen haben fast Alles, Alles verloren und wissen nicht, wie sie sich helfen, noch wovon sie ihre Wohnung, auf welcher sogar noch einige Schuld haftet, wieder aufbauen sollen.

Unser Vaterland ist so reich an Menschenfreunden, welche bereit sind, wohlzuthun und mitzu-

theilen; möchten sie auch dieser armen Familie, welche der Hülfe so bedürftig und würdig ist, sich erbarmen: Dankbar werden der Herr Amts-Inspector Lorenz in Hayn, Herr Verwalter Vogel in Promnitz, Herr Adv. Nake in Dresden, kl. Schießgasse Nr. 665, der Hausbesitzer Herr Sparig in Leipzig, am Thomaskirchhofe Nr. 95, und Endesgenannter alle Gaben der Liebe für diese Unglücklichen annehmen, und öffentlich in diesen Blättern berechnen.

Zeit hayn bei Riesa, den 14. März 1830. Fr. Adolph Lüdcke, Pastor.

Der Unterzeichnete bestätigt vorstehende Bitte in ihrem ganzen Umfange, und versichert ebenfalls, daß die verunglückte Knötschische Familie in Promnitz der Hülfe edler Menschenfreunde so bedürftig als würdig ist. Hayn, am 18. März 1830.

Der Bezirks-Amtshauptmann von Wolf.

Einen Thaler acht Groschen Belohnung.

Eine Briestafche von rothem Saffian, welche nichts als Privatbriefe und werthlose Papiere enthielt, ist am dritten Osterfeiertage entweder auf dem Wege nach Lindenau, dort selbst vielleicht, oder von der Fleischergasse bis auf den Grimma'schen Steinweg verloren worden. Wer dieselbe gefunden, und in der Expedition d. Blattes versiegelt abgibt, erhält obige Belohnung.

Verloren wurde am ersten Osterfeiertage Vormittag eine kleine Busennadel in Form eines Schloßchens; selbige ist blau und in der Mitte ein gelbes Steinchen, der Henkel ist mit Stein gefaßt. Der Finder wird gebeten, diese Nadel gegen eine der Sache angemessene Belohnung im Hall. Zwinger in der Gipsfabrik Nr. 1434, 2 Treppen, wieder abzugeben.

Verloren wurde am ersten Osterfeiertage im Nachmittagsgottesdienste in der Thomaskirche, in den Frauenstühlen, ein Marienbild auf Pergament gemalt, unter welchem die Worte geschrieben stehen:

Andenken an den Besuch der schönen Kirche in Mariasell u. s. w., den 17. Sept. 1811.

Da dies Bild nur für die Eigentümerin Berth hat, so wird der Finder gebeten, es gegen eine Belohnung bei dem Schneidermeister Herrn Friedrich, im Brühl, dem Lieger gegenüber, in Seidemigens Hause, 3 Treppen hoch, abzugeben.

* * * Am 2. Osterfeiertage ist im Garten der Oberschenke zu Sohls ein neuer Strumpf liegen geblieben. Der Finder desselben wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Ich begrüße den 17ten als einen mir freundlichen Tag, behalte mir jedoch, wegen Nr. 101 dieser Blätter, Erwiderung auf das vor, was einer Mißdeutung zu unterliegen scheint. L. non L??

* * * Offenb. 2. 10.

Familien-Nachricht. Am 11. April entschlief nach einem kurzen Krankenlager unser geliebter Ehemann und Vater, Christian Gottfried Kramer, Bürger und Sattlermeister, im 68½ Jahre seines Alters. Wir bitten um stille Theilnahme.

Friederike Kramer, als Witwe.

Friedrich, Eduard, Gustav und Amalie Kramer, als Kinder, nebst sämtlichen Anverwandten.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeig, daß ich das von meinem sel. Manne geführte Geschäft fortsetze, mit der Bitte, daß auch mir das Zutrauen geschenkt werde, welches meinem sel. Manne zu Theil ward, indem ich Alles anbieten werde, auch durch Pünktlichkeit meine geehrten Kunden zufrieden zu stellen. Leipzig, den 14. April 1830.

Friederike verw. Kramer.

Thorzettel vom 16. April.

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.
 Die Frankfurter reitende Post 12
Vormittag.
 Hr. Kaufl. Kolla u. Zenovich, v. Bucharest, in Stegers Hause 7
 Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Kfl. Skurti u. Comp., v. Bucharest, in Stegers Hause, und Hr. Fabrik. Mieth, v. Dresden, in den 3 Rosen 8
 Hr. Kfl. Simon u. Comp. Kapitanovich u. Comp., v. Bucharest, in Rupperts Hause u. im Hute 11
Nachmittag.
 Fürst Soherbadoff, v. Moskau, pass. durch 1
 Hr. Kfm. Barthelemi, v. Elberfeld, im Blumenberge 1
 Hr. Kfm. Teichert, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Kfl. Gregor Apostolo und Anast. Perun, v. Bucharest, in Stegers Hause.
 Hr. Kfl. Mich. Stephan u. Athan. Parasjwa, von Bucharest, in Rupperts Hause.
 Hr. Kfl. Gregor Poromus u. George Konavich, von Bucharest, im Hute.
 Hr. Hlshd. Bamberger, v. Fraustadt, bei Klaffig.
 Hr. Rittmstr. von Feilich, a. D., v. Dresden, im deutschen Hause.
 Auf der Dresdner Silpost: Hr. Ober-Postamtsrath v. Zahn. Hr. Kfm. Marke u. Hr. Handlungsdiener Schneider, v. h., v. Dresden zurück, Hr. Kfm. Meschorer u. Hr. Cand. Schiep, a. Brody u. Herrnhut, v. Dresden, in Quits Hause u. im Hot. de Pologne, Hr. Kfm. Rütner, v. Dresden, in Stadt Berlin, Hr. Lauchnig und Hr. Braune, v. h., v. Weissen u. Klappendorf zurück, Fräul. Geude, Hr. Cand. Kühne und Hr. Richter, v. Dresden und Dshag, pass. durch 5

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.
 Hr. Kfm. Herzberg, v. Petersburg, in D. Pohlens Hause 6
 Hr. Kfm. Behrens, v. Hamburg, in Nr. 174 6
Vormittag.
 Die Berliner Post 4
 Hr. Kfl. Dypenheimer, Millington u. Rabin, v. Hamburg, in Nr. 429, 369 und 454 6
 Hr. Kfl. Elb, Rudn, Steintal, Abert, Wolfsohn, Böhme, Friedländer, Pirsch, Salomon u. Heineimann, von Dessau, Sandersleben u. Dranienbaum, bei Reiff, in Nr. 735, bei Wagner, unbest., in Nr. 727, 370 und 535 11
 Hr. Gutshes. Liebe, v. Koblau, in St. Hamburg.
 Hr. Kfm. Etdan, v. Hamburg, in Krehlings Hause.
 Hr. Kfm. Albr. Meyer, v. Dessau, unbest.
 Hr. Kfm. Teuscher, v. Halle, im Hot. de Pol.
 Hr. Kfm. Köndberg, v. Dessau, im Tiger.
 Hr. Kaufl. Gebr. Gohmann, Schlesinger u. Berend Jacoby, v. Dessau, im 10th. Adler u. im Beil.
 Hr. Kfm. Foster, v. Magdeburg, im Blumenberge.

U. Hr. Kfl. Edwe und Reiche, v. Elberfeld u. Dessau, unbestimmt.

Nachmittag.

Auf der Berliner Silpost: Hr. Kfl. Marasse und Goba, v. Berlin, im rothen Stiefel, Hr. Handlungsdiener Frosch, von Berlin, im Schw. Kreuz, Hr. Kürschner Ludwig und Hr. Kfm. Franzen, a. Petersburg u. Riga, v. Berlin, im Rosenkranz 3

Kanstädter Thor.

Gestern Abend.
 Die Frankfurter reitende Post 4
 Hr. Partic. Zeiz, v. Raumburg, in Schmidts Hse. 9
Vormittag.
 Hr. Kfl. Dordiel, Rudolph u. Clemenz, v. Frankfurt a. M., in Nr. 576 7
Nachmittag.
 Hr. D. Kranold, a. Eilenburg, von Weissenfels, passirt durch 1
 Hr. Kfm. Kdiz, a. Eilenburg, v. Weissenfels, v. d. 1
 Hr. Kfm. Kummel, v. Lauchstädt, bei Registr. Segals 4
 Des. Herrmann, v. Rudolstadt, im Keller.
 Auf der Frankfurter Silpost: Hr. Kfl. Durand, Köster u. Werstein, a. Lyon, London u. Mainz, v. Frankfurt a. M., im Hot. de Baviere, Hr. Becker, a. Offenbach, v. Frankfurt a. M., im Hot. de Baviere, Hr. Handlungs-Commis Bamberger, v. Frankfurt a. M., bei Gumpel, Hr. Kfm. Maurer, a. Lyon, v. Frankfurt a. M., bei Naepfack, Hr. Handlungs-Commis Kreibitz, a. Prag, v. Etenach, in der Sans, Hr. Apotheker Kdiker, a. Minden, Hr. Kfm. Peters, a. Hannover, u. Hr. Rittmstr. Freistich, in österr. Diensten, p. Gotha, im Hotel de Pol. u. Stadt Berlin, Hr. Stud. Rudenick, Hr. Salzmann u. Mad. Bamberger, v. Weimar, Gotha u. Frankfurt a. M., pass. durch 5

Peterssthor.

Nachmittag.
 Hr. Kfm. Köhner, v. Schneeberg, in Waghers Hse. 1
 Hr. Kfm. Weber, v. Gera, im Kranich 2
 Mad. Lampe, v. Altenburg, im deutschen Hause.

Hospitalthor.

Gestern Abend.
 Hr. Kfm. Rabog, v. Hohenstein, in Nr. 389 8
 Hr. Kfl. Popovits, Suran, Georgin u. Angel, v. Herrmannstadt, in Rupperts Hause 10
 Hr. Kfm. Waibel, a. Magdeburg, v. Altenburg, im Hot. de Russie 11
Vormittag.
 Die Altenburger fahrende Post 5
 Die Dresdner reitende Post 7
Nachmittag.
 Hr. Kfm. Wolke, a. London, v. Altenburg, v. d. 3
 Hr. Oberamtm. Otto, v. Fethen, im deutschen Hause.
 Hr. Lehrer Rüttner, v. Wolfenstein, im Rosenkranz.

Veränderung. Im vorgestrigen Stück S. 755, Sp. 2, 3. 22, lese man statt 1439: 1539.